

— Mühlenfreunde —

Fünf Erzählerinnen ziehen in den Bann

Ennigerloh (gl). Fröhliche Kinder, gespannte Aufmerksamkeit, und viele strahlende Augen – wer in diesen Tagen die vielen Kinder bei den Märchentagen in der Ennigerloher Windmühle beobachten konnte, der sah es den Veranstaltern zufolge sofort: Die Märchen und Märchenerzählerinnen kommen an. Denn es sei ihnen gelungen, alte Geschichten für die Kinder höchst lebendig werden zu lassen.

Dies war für Schulleiterin Andrea Schlinkmann ein guter Grund, sich nach vier von insgesamt sechs Märchentagen bei den Erzählerinnen mit einem Blumenstrauß zu bedanken. Auch habe ihr Dank den Mühlenfreunden für die gute Organisation gegolten. Sehr viele der alten Märchen hätten etwas mit dem Thema Mühle zu tun: Mühle, Müller, schöne Müllerstochter – die Verbindungen seien vielfältig. So habe es für die Schülerinnen und Schüler erneut gegolten, genau zuzuhören und den Mühlenbezug herauszufinden.

In diesem Jahr hatten die Mühlenfreunde dem Bericht zufolge

fünf versierte Märchenerzählerinnen gewinnen können. Einerseits, um die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Andererseits, um dazu viele Facetten und unterschiedliche Erzählstile zeigen zu können.

Diese Vielfalt sei bei den Kindern, die aufmerksam zuhörten und immer wieder auch aktiv mitmachten, gut angekommen. Bei dem Märchen von Grille und Ameise etwa, bei dem es nach einem mühsamen Weg der Grille in letzter Sekunde gelingt, die Ameise vor dem Ertrinken zu retten. Gespanntes Zuhören habe es auch beim Namenraten der Müllerstochter in Rumpelstilzchen, bei den Bremer Stadtmusikanten, die nicht bis nach Bremen gehen mussten, bei Geschichten über Erdlinge, die in der Mühle tatkräftig mithalfen, bis die Neugier des Müllers sie vertrieb, und bei der Erzählung über den Müller, der mit Hilfe vieler Zwerge einen den Mühlbach stauenden Felsen beiseite schaffen konnte. Auch hörten die Kinder die Geschichte von drei Ziegenböcken, die mit List einen Troll besiegten.



Gespannte Aufmerksamkeit widmeten die jungen Zuhörer Märchenerzählerin Sigrun Schwarz vor der Ennigerloher Windmühle.

Märchen für 720 Kinder

Ennigerloh (gl). Alle Märchen wurden den Mühlenfreunden zufolge wunderbar erzählt, gesungen und mittels Puppen präsentiert von Maria Burholt, Susanne Schafmann und Sandra Schoppmann sowie von Sigrun Schwarz, die zudem das Lied der „klappernden Mühle am rauschenden Bach“ mit ihrem Akkordeon beisteuerte. So seien die Kinder mit „Es war einmal“ eingezogen in eine schöne Märchenwelt. Am Ende einer viel zu schnell zu Ende

gehenden Schulstunde habe es für alle noch ein Lesezeichen mit Mühlenmotiv gegeben.

Die bis dahin 580 Kinder sollten ihren Märchentag lange in guter Erinnerung behalten. In den kommenden Wochen folgen dann noch die Märchentage in Westkirchen und Enniger für die dortigen Schulkinder. Dann stößt auch Erzählerin Barbara Tillmann dazu. Am Ende der Märchentage 2024 werden mehr als 720 Kinder teilgenommen haben.